

Brennt Dein Herz?

Wir erleben in den letzten Wochen sehr hautnah eine außergewöhnliche Situation. Nichts ist mehr wie es war. Die Nachrichten sind voll mit Neuigkeiten zur Corona-Pandemie. Droht das Osterfest mit seiner Botschaft in den Hintergrund zu geraten? Was bleibt von der Auferstehungshoffnung?

Hoffnung dürfen wir haben trotz der vielen Hiobsbotschaften die wir täglich hören. Viele Menschen geben uns Hoffnung, die durch ihren Einsatz gegen die Welle der Virusinfektionen fachlich und mit vollem Engagement an der „Coronafront“ stehen. Sie „brennen“ sozusagen um Leben zu retten und zu schützen. Wir dürfen aber auch an die Menschen denken, die Angst und Sorgen haben, denen die Zuversicht vielleicht abhanden gekommen ist, nicht nur durch oder in der Corona-Zeit.

Viele wünschen sich einen Weg zurück in ein erfülltes und ausgeglichenes Leben, weil ihr Leben an die Grenzen der Belastbarkeit für Körper und Seele gekommen ist. Ein Weg aus der Krise und der Erschöpfung kann der Glaube als Kraftquelle und Zuversicht sein. So manch einer erfährt in den biblischen Geschichten immer wieder Halt und Stütze auf dem Weg zurück in ein verändertes Leben.

Jeder kennt die Ostergeschichte mit den beiden Jüngern, die voller Trauer und Niedergeschlagenheit auf dem Weg nach Emmaus sind. Jesus der Auferstandene zeigt den beiden Jüngern einen Ausweg aus ihrer Situation. Ohne dass sie ihn erkennen, geht er mit ihnen. Schritt für Schritt öffnet er ihnen die Augen und Ohren und schließlich ihr Herz. Bekannte Schriftstellen deutet er neu und macht sie zu einem erlebbaren Geschehen, das Mut und Hoffnung schenkt.

In unserem persönlichen Alltag sehnen wir uns nicht selten nach diesen Erlebnissen, nach Begegnungen, die unser Herz neu entzünden. Jesus zu begegnen und sich von ihm neu ausrichten zu lassen geschieht durch bewusstes Innehalten und Entschleunigen des Alltagsgeschehens.

„Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“ (LK 24,32)

Diese Frage wünsche ich einem jeden von uns als persönliches Erleben, entzündet zu werden von seiner Botschaft, in den kommenden Tagen des Osterfestes.
Gesegnete Ostern!

Diakon Winfried Zeller

Unser Autor ist Referent für religiöse Grundlagen beim Caritasverband für die Region Düren-Jülich.